

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Frauenstunde



Bücher vom Tage · Die deutsche Stadt · Hitlerjugend · Schwabenland-Ortsverband · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold / Bez. 1827

Fernsprecher St. 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Postleitzahl: Stuttgart Nr. 10 086 / Direktions: Kreispostamt Nagold 682 / Bei gerichtlicher Beitreibung, Konturufen usw. gelten die Druckpreise

Abgabepreise: Als 1934. Willkür-Preis oder beim Raum 6 Pfg., Familien-Bereitschaft, amtliche Anzeigen mit Stempelgebühr 5 Pfg., Rest 18 Pfg. In bestelltem Ausgabebereich und an besonderen Plätzen, wie für Adressbücher und Adressen, Anzeigen wird keine Gebühr erhoben.

### Die Erklärung Sir Simons im Unterhaus

London, 22. März.

Sir Simon dankte zunächst für die Zurückhaltung der beiden Vorträger und erklärte: Wir hoffen in wenigen Tagen eine freimütige Aussprache mit dem Kanzler des Deutschen Reiches zu haben, denn der Berliner Besuch verlangt völlig freies Mitgehen (Beifall). Eine Erörterung dieser Art kann keine öffentliche Generalprobe vorausgehen. Es ist allgemein bekannt, daß diese Besuche die Eden und ich selbst in Berlin, Warschau und Warschau abzusenden im Begriffe sind, eine Informationsreise darzustellen. Ich gebe dem Vorträger recht, wenn er den Charakter der Besuche dahin umschreibt, daß wir die Ansicht der anderen kennen lernen sollten und nicht so sehr von uns aus eine ins Einzelne gehende Entscheidung herbeiführen sollten, die dann anderen zur Annahme unterbreitet wird. Natürlich wird die Zeit kommen, wo das Ergebnis dieser Besuche später geprüft wird. Ich werde das Haus dann nicht bitten sich vor heute Zurückhaltung aufzulegen. Der Außenminister gab hierauf zunächst eine weitere Erklärung über die seit der Veröffentlichung des englisch-französischen Kommuniqués vom 3. Februar geführten zwischenstaatlichen Verhandlungen und bekräftigte sich dann mit der Einladung Deutschlands zu einem Besuch des englischen Außenministers in Berlin.

Ich übertrage keineswegs, wenn ich sage, daß die deutsche Mitteilung vom vergangenen Sonntag für ganz England wie ein schwerer Schock gekommen ist. Sie hat unvermeidlich die Projekte der britischen Regierung, der französischen Regierung und der italienischen Regierung heraufgefordert. Ich wünsche dem Hause in wohl abgemessenen Worten zu sagen, worin nach meiner Meinung die eigentliche Schwierigkeit besteht, die nach Auffassung vieler Leute durch jene Mitteilung entstanden ist. Dieser Tatsache geht eine lange Geschichte voraus. (Beifall.)

Es entstand die erste Frage, was den einschlagenden richtigen Weg darstelle. Es würde nicht nützlich sein, wenn ich versuchen wollte, einen so klaren Eindruck zu unterdrücken. Einseitige Auklärung — welcher Art auch immer die Erklärung hierfür sein mag — erhebt unpermeabel die Frage nach dem Wert von Abmachungen (Beifall). Und dies war eine sehr schlechte Vorbereitung für künftige Abmachungen. Wie ich überzeugt bin, werden mir alle zustimmen, daß wir unter diesen Umständen protestieren müßten. Nichtsdestoweniger wird das Unterhaus zugeben, daß die Schritte, die wie in Verbindung mit diesem höchst ernstlichen Ereignis getan haben, die weiseren Schritte gewesen sind. Wir fordern eine Versicherung, daß der Umfang der Verhandlungen in keiner Weise beschränkt werden soll, und nachdem wir diese Vorbehalte und diesen Protest gemacht haben, bin ich davon überzeugt, daß es notwendig und richtig ist, diesen Besuch durchzuführen.

Aber ich muß noch eine Bemerkung über die deutsche Mitteilung machen. Nicht nur der Zeitpunkt der Mitteilung, sondern die Natur und der Inhalt der Mitteilung werfen ein so änderndes Licht auf die Aussichten einer Regelung durch Vereinbarungen. Ich will heute nicht auf Zahlen eingehen, aber ein muß festgehalten werden: Die in der Mitteilung angeführten Ziffern für die deutsche Veresstärke sind so groß und gehen so beträchtlich über die vor weniger als einem Jahr vorgelegenen Zahlen hinaus, ja überschreiten in der Tat alles, was zur Zeit irgend eine Macht in Westeuropa auszuweisen hat, daß sie ernste Zweifel darüber aufwerfen, ob ein Abkommen mit einigen der Nachbarn Deutschlands möglich sein würde, falls auf solchen Ziffern bestanden würde. Ich hoffe, daß ich ebenso gemüht wie offen über ein sehr ernstes Ereignis gesprochen habe.

Simon betonte hierauf erneut den Friedenswillen Englands. Das Ziel der britischen Politik hat darin bestanden, dazu beizutragen, daß Deutschland, dieser große Staat,

in die Gemeinschaft der Nationen unter Bedingungen zurückgeführt wird, die gerecht für Deutschland sind und fair und sicher für alle, so daß Deutschland mit seinen großen Talenten und Hilfsquellen in vollem Maße seiner Gleichberechtigung und der Würde zu der Aufgabe beistehen kann, an der jeder gute Europäer, der den Frieden wünscht, Anteil zu nehmen hat.

### Gemeinsamer Flug Edens und Simons Amsterdam-Berlin

London, 22. März.

Vordirektorbewahrer Eden ist Freitag abend nach Paris abgereist. Man erwartet, daß die dortigen Dreimächtebesprechungen, die ersten seit dem neuen Abschnitt der europäischen Politik, die mit den französisch-italienischen Besprechungen in Rom eröffnet wurde, den ganzen Samstag in Anspruch nehmen werden. Eden beabsichtigt jetzt, am

Sonntag früh von Paris nach Amsterdam zu fliegen, wo er von dem englischen Sonderbotschafter, Sir John Simon und seine Begleiter nach Berlin bringen soll, an Bord genommen werden wird.

Außenminister Sir John Simon hatte in seiner Unterhausrede am Donnerstag u. a. gesagt, daß im Anschluß an die Besprechungen in Paris, Berlin, Warschau, Koflau und Prag weitere Besprechungen stattfinden würden. England würde sich freuen, wenn Deutschland hieran teilnehmen würde. So sei eine Zusammenkunft in Aussicht genommen, an der Mussolini selbst teilzunehmen beabsichtigt.

In der französischen Presse ist diese unmittelbare Einladung an Deutschland dem englischen Außenminister zum Vorwurf gemacht worden. Vor allem meint man, aus der Äußerung Simons eine Aufforderung an Deutschland herauslesen zu können, an den englisch-französisch-italienischen Besprechungen teilzunehmen, die nach der Reise Simons und Edens in Norditalien stattfinden sollen. In englischen Kreisen wird diese Auslegung heute als völlig irrig bezeichnet, denn es habe nie in der Absicht Englands gelegen, diese Dreierbesprechungen in eine Drei-

### „Wilde Männer“ aus Verlegenheit

Hezrede Franklin-Bouillons, Phantasier des Kriegsministers General Maurin in der französischen Kammer

Zahllosigkeit in Fragen des Versailler Vertrages hat man in Frankreich noch nie an den Tag gelegt. Das zeigte von neuem in der traurigsten Form seit dem Erlaß des Gesetzes über den Aufbau der deutschen Wehrmacht die französische Presse, Ministerpräsident Laval in seiner Senatssprache — bei der er ein Zitat aus Nilovs Erinnerungen abschließend gefügt als „Beweis“ für Deutschlands Kriegsschuld anführte — das zeigt die Außenpolitik Labals und seine Drahtung an den Völkerverbund und das zeigte am Freitag schließlich der Abgeordnete Franklin-Bouillon und der Kriegsminister General Maurin. Der Vertrag, der einseitig diktiert und nur einseitig — allein von Deutschland — erfüllt und gehalten wurde, wird zum Dogma erhoben, an das zu rütteln niemand wagen dürfte, obwohl die Tatsachen und der gesunde Menschenverstand in aller Welt dieses Inkriminieren politischer Willkür längst abgelehnt haben.

#### Die Kammerführung

Was sich am Freitag in der französischen Kammer der alte Chauvinist Franklin-Bouillon leistete, wurde selbst dem Außenminister Laval zuviel. Die Kammer hatte das römische Abkommen von Anfang Januar ratifiziert und Franklin-Bouillon hielt bei dieser Gelegenheit eine Hezrede, die ihresgleichen sucht. Er wart dem Außenminister eine Großmäuligkeit Italien gegenüber und wahlpolitischen Gründen vor, ohne aber das Abkommen selbst abzulehnen. Dann kam er in sein Hauptwasser: Das deutsche Wehrmachtsgesetz. Die französische Regierung hätte das Sonderer Abkommen unterzeichnet, ohne Großbritannien vorher festgelegt zu haben. Das Deutschland an der Konferenz in Compo teilnehmen sollte, wie Sir Simon es wünsche, davon wollte Franklin-Bouillon nichts wissen.

Und jetzt regnete es Beschimpfungen Deutschlands: Es sei genug mit der Lüge, daß es ein gutes Deutschland gebe, das den Frieden wolle. Man solle aufhören, an den Schaustall in Genf zu glauben. Es sei keine gemeinsame Politik, wenn von englischer Seite die Rückkehr Deutschlands nach Genf verlangt werde. Deutschland habe durch seine Ausrüstung der zivilisierten Welt den Krieg erklärt. Man müsse die Nationen des Friedens gegen die Räuberaktionen militärisch gruppieren. Wüsse man nicht rot werden darüber, daß die französische Diplomatie im Hinblick auf die Verbündeten, die sich vorbereiten, unfähig sei, den Bloß der Gerechtigkeit zu verwirklichen?

#### Laval dreins!

Außenminister Laval scheint selbst das

Gefühl gehabt zu haben, daß die Welt angesichts solcher Ausdrücke einen sonderbaren Eindruck von der „Zivilisation“ dieses Berraters Frankreichs bekommen müsse, denn er erhob sich zum Schluß der Aussprache, um wesentlich maßvoller als sein Regierungschef am Mittwoch im Senat zu sprechen: Deutschland werde durch seine Versteigerung der Organisierung des Friedens nur verlangsamt haben. Frankreich wolle niemand von der Zusammenarbeit ausschließen, keine Politik gegen sein Land gerichtet.

Aber da kam er bei Franklin-Bouillon schon an: Wütend warf dieser dem Außenminister vor, daß er kein offenes Wort über die deutsche Aufrüstung gesagt habe in dem Sinne, daß mit einem nationalsozialistischen Deutschland, das die Verträge verletzt habe, kein Zusammenarbeiten möglich sei. Die französischen Außenpolitiker seien nie darauf bedacht gewesen, die französische Karte in erster Linie zu spielen — worauf Laval einwarf, daß diese Karte allein kein vollständiges Spiel darstelle.

Schließlich wurde die römische Vereinbarung mit 355 gegen 9 Stimmen ratifiziert.

#### Und der Kriegsminister phantasiert

Im Veresauschuß der Kammer lieferte Kriegsminister General Maurin die „sachlichen“ Grundlagen für die Rede Franklin-Bouillons mit der Angabe phantastischer Ziffern, die dazu dienen sollen, die Stimmung für die Gewährung neuer Rüstungskredite noch in diesem Jahre reif zu machen: Die Stärke einer deutschen Division soll binnen kurzem 30 000 Mann betragen, so daß das aktive Heer 720 000 Mann betragen würde. 70 v. H. der deutschen Kriegsmaterialfabriken arbeiteten gegenwärtig. Tag und Nacht würden in vier sechsstündigen Arbeitsschichten Maschinenengewehre erzeugt bei strengster Geheimhaltung (so daß nur der franzos. Kriegsminister davon erfahren konnte), große Mengen von Konfusen — insbesondere das neueste deutsche „Kriegsmittel (M)“ — werden gekauft und die Flugzeugfabriken stellen täglich 15 Apparate her. Doch der Arbeitsdienst einem Militärdienstjahre gleichkommt, ist für den General eine ausgemachte Sache.

Wenn der Geist von Versailles nicht die traurigsten Folgeerscheinungen gezeigt hätte und noch zeitig, man müßte eigentlich lachen über diese Beweise der Verlegenheit der „wilden Männer“ Frankreichs, die den deutschen Rechtsanspruch mit — Kinderkreidmährchen und Schimpfworten entkräften wollen.

### Das Neueste in Kürze

Das Völkerverbundsekretariat gibt bekannt, daß die Ratifizierung des Völkerverbundes auf Anfang April festgelegt worden ist.

Der Abgeordnete Franklin-Bouillon hat in der französischen Kammer eine neue Hezrede gegen Deutschland gehalten.

Reichsstaatsfahrtminister General Göring hat die Gründung der Deutschen Zeppelin-Reederei beantragt.

Beim Reichswehrministerium gehen täglich Geldspenden zum Wiederaufbau der Wehrmacht ein.

Italien hat eine neue Note an die abendliche Regierung gerichtet, ohne jedoch neue Vorschläge zu machen.

mächtigkeitskonferenz umzuwandeln. Der Hinweis Simons habe lediglich besagen sollen, daß falls nach dem Berliner Besuch und den anschließenden Dreierbesprechungen eine erfolgversprechende Grundlage für weitere Erörterungen gefunden sei, es sich als nützlich erweisen könnte, eine weitere Aussprache unter allen unmittelbaren am Sicherheitsproblem interessierten Mächten, darunter auch Deutschland, stattfinden zu lassen. Sollte eine solche Aussprache praktisch Wirklichkeit werden, dann würden zu den Teilnehmern auch die am Ostpaß und am Donaupakt interessierten Staaten gehören.

Die Erklärungen, die der englische Außenminister am Donnerstag im englischen Unterhaus abgegeben hat, werden von der Pariser Presse sehr verschieden ausgelegt. Während einige Blätter, wie beispielsweise der rechtsstehende „Jour“ sie als eine energische und mutige Stellungnahme bezeichnen, spricht Bertinor im „Echo de Paris“ von einer neuen Ueberraschung. Sir John Simon verhalte nicht mehr und nicht weniger, als Frankreich zum Viererpakt zurückzuführen, indem er der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Deutschland an der zweiten beabsichtigten Konferenz in Compo teilnehme. Das sei ein unannehmbares Vorgehen und es sei zu hoffen, daß der französische Außenminister stark genug sei, um dieses Mandat zu durchkreuzen. Man müsse sich fragen, wie es denkbar sei, daß Meinungsverschiedenheiten wieder ausgerollt werden könnten in einem Augenblick, wo der Zusammenstoß aller friedliebenden Völker mehr denn je notwendig sei. Man müsse sich aber ferner fragen, ob Sir John Simon die beginnende französisch-italienische Freundschaft auf die Probe stellen wolle. Der englische Außenminister habe ferner angekündigt, daß seine Regierung niemals daran gedacht habe, ein Sonderabkommen mit irgendeinem Lande abzuschließen. Dies bedeute entweder, daß England überhaupt kein Abkommen abschließen werde, falls Deutschland die Vorschläge vom 3. Februar ablehne oder aber, daß es sich weigere, mit Frankreich Vereinbarungen abzuschließen. Unter diesen Umständen sei es vielleicht besser, wenn man die freundschaftliche, aber unabhängige Haltung wieder einnehme, die ihren Ausdruck in der Note Barthous vom 17. April 1934 gefunden habe.

#### Reichsminister von Neurath zum englischen Besuch

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat sich zu dem bevorstehenden Besuch der englischen Regierungsvertreter dem Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur gegenüber auf dessen Bitte in folgender Weise geäußert:

Die Reichsregierung sieht dem Besuch der englischen Regierungsvertreter mit Interesse und Befriedigung entgegen. Angesichts der Entwicklung der letzten Tage kann eine offene deutsch-englische Aussprache nur nutzbringend sein, und zwar für alle europäischen Staaten. Wenn erst einmal das volle Verständnis für unsere Gleichberechtigung durchgedrungen ist, dann sollte es nicht schwer fallen, die Dinge ein gutes Stück vorwärts zu bringen. So hoffe ich, daß der Besuch zur Klärung unserer beiderseitigen Auffassung über die zur Verhandlung liegenden Fragen in nächster Weise beitragen wird.



er Murr  
weilkämpfe  
ngen, 22. März.  
ng bedeutete der  
ters bei den im  
n Lehrlingen der  
in der Handhabung  
um die Güte der  
it freitten. Mit  
statthalter Murr  
her Sunder-  
lichkeit der Lehr-  
für den Rundfunk  
ung des Berufs-  
ophon. Nach den  
ngen die jungen  
renpinnerlei Wer-  
h des Reichstätt-

# Bilder vom Tage



Das holländische Konzentrationslager für deutsche Emigranten. Blick auf das Fort Hoornwijk am Lekfluß, in dem die holländische Regierung ein Konzentrationslager für unerwünschte ausländische Elemente, insbesondere für deutsche Kommunisten, eingerichtet hat.



Jagdschloß Richthofen über Berlin

Dr. Eckel-Götter



## Von der deutschen Wehrmacht

Einige der bei der Reichswehr in ihrer jetzigen Rangabzeichen. Von links nach rechts: Obergefreiter (Unteroffiziersanwärter), Oberschütze, Schütze, Gefreiter.

## Negerviertel von Harlem

Ein Bild aus dem New Yorker Negerviertel Harlem, in dem es, wie bekannt, aus geringfügigem Anlaß zu blutigen Straßenkämpfen m. Negeren vor der Schule. Die Unruhen werden als Ausdruck d. latenten Rassenhasses sehr ernst beurteilt.



# Kreisversammlung des NS-Lehrerbundes

am 20. März 1935.

Die Kreisversammlung der Erzieher des Kreises Nagold fand im Zeichen der Schulung und war gleichzeitig eine Junglehrerversammlung.

Die Junglehrer Roth und Kummeln eröffneten die Tagung mit der Sonate D-dur von Händel. Dann gedachte der Kreisamtsleiter anwesender verstorbenen Hans Schemm, dessen klaren Zielen der deutsche Erzieher nachstrebt, weit über den Tod dieses großen Mannes hinaus.

Von da aus ging der Kreisamtsleiter über zur Schulung, wie sie der NS-Lehrerbund in seinem Schulungsheim „Jungborn“ bei Nürtingen durchführt. Er selber weiß den bedeutenden Einfluss eines „Jungborn“-Kurses zu schätzen, und mit ihm schon eine ganze Reihe von Erziehern unseres Kreises. Einem recht ansprechenden Bericht über einen solchen Kurs gab jedermann Jellenobmann, Oberlehrer Röhrl-Sulz. Er schilderte sehr anschaulich und mit voller innerer Anteilnahme, wie da aus einer Schar einander fremder Personen ziemlich rasch eine Kameradschaft erwacht, die an die Soldatenei erinnert. Der „Jungborn“ ist sehr gut ausgestattet, so daß für den gesundheitlichen Zustand der Kursteilnehmer hinreichend gesorgt ist. Das ist die notwendige Grundlage für die ernsthafte Arbeit, die im Jungborn getrieben wird. Diese Arbeit ist nicht in erster Linie belehrend, sondern es handelt sich darum, daß der Erzieher ein Stück Nationalsozialismus praktisch erlebt. Dem dient die Kameradschaft, der Frühport, der Gelände-

port, der Arbeitsdienst und die politische Schulung. Kamerad Röhrl gab dann einen Einblick in die Art der politischen Schulung, die vollkommen auf das eine Ziel ausgerichtet ist: Einordnung des Einzelnen in die Volksgemeinschaft. Im Anschluß an diese, frisches Leben und Streben befehlenden Ausführungen berichtete Kreisamtsleiter Bodamer über die Art, wie ein junger Landlehrer unseres Kreises den Frühport täglich in seiner Schule durchführt, wofür ihm das Bezirksschulamt sehr gern die Genehmigung erteilt hat. Mögen auch die Eltern das nötige Verständnis für dieses Gebiet der Erziehungsarbeit aufbringen, das der Führer als das wichtigste bezeichnet. Dann müssen auch die Gemeindevorstände und das Rotenbüchel an Einrichtungen dafür beschaffen. Junglehrer-Beiratsmann Hans Müller behandelte dann die „Junglehrertage“. Der unanständig verwendete Lehrer, der heute in vielen Fällen schon längst verheiratet ist und Kinder hat, wurde bisher nicht nur geringer behandelt als der Ständige, er war nicht nur rechtlich schlechter gestellt, sondern vielfach dazu noch geringer geachtet. Die nötige Achtung wird er sich in Zukunft durch politische Einmündigkeit selber verschaffen. Für das andere wird die neue Regierung sorgen, besonders auch vom Standpunkt der Bevölkerungspolitik aus. In die Vorlesungen knüpfte Kamerad Müller Ausführungen über das Thema „Erziehung des Erziehers“ im Jungborn. In fröhlicher und frasier Weise gab er die Erziehungsfragen an, die im „Jungborn“ aus dem Lehrer „einen ganzen Kerl“ machen, einen Kameraden, Erzieher und Nationalsozialisten. Am Schluß zeigte er noch auf, wie die Arbeit im Jungbornraum und vor den

Zielen und Wegen entspricht, die Kreisamtsleiter Schemm und der Führer selber dem deutschen, innerlich ewig jungen Erzieher vorzeichnet haben.

Eine Anzahl Amtsangehöriger, die den Kreis verlassen haben, oder am 1. April verlassen werden, wurden vom Kreisamtsleiter verabschiedet: Hauptlehrer Vint-Spielberg, der viel zum kameradschaftlichen Beieinandersein im Bezirk Nagold II beitrug; Hauptlehrer Weber-Lintertalheim, der unter schwierigen Verhältnissen für den Nationalsozialismus kämpfte; Studententat Kubach, ein Kämpfer für den Nationalsozialismus in einer Zeit, in der es für einen Beamten besonders schwer war; Studententat Beutner, der bewährte Hochberater für Volkunterricht im NS-Lehrerbund; Dr. Müller, der der Lehrerschaft die Ergebnisse seiner tiefgehenden Forschungen nie vorenthalten hat, was auch für Studienhilfen für Schüler-Altenheim betrifft, der uns ebenfalls verläßt. Außer den Genannten schieden noch drei Kollegen aus dem Kreis aus, weil ihre Wirkungsorte Engtal und Engtalhofen fortan zum Oberamt Neuenbürg gehören. Auf kürzere Zeit haben schließlich eine Anzahl unabhängiger Berufslernenden im Kreis Nagold gewirkt. Allen wünscht die Lehrerschaft durch den Mund des Kreisamtsleiters alles Gute an den zukünftigen Orten ihres Wirkens. Mit besonderer Freude wurde jener aufgenommen, das einem ganz neu angekommenen, Heinen Volksgenossen viel Glück auf seinem Lebenswege gewünscht werden konnte. Mit dem Orchesterton zu vier Händen in Bodur von Händel, geleitet von den Junglehrern Hummel und Wölde, wurde die Tagung abgeschlossen. Aber es war eine sehr erquickliche Heberaldung eingetreten: Während der Vorträge war plötzlich unser Gauamtsleiter Huder von Stuttgart erschienen und hatte dem ganzen Ablauf der Tagung mit beigewohnt. In höchlich guter Stimmung erhob er sich am Schluß und gab uns einen politi-

schen und allgemeinen Liebesbrief, der alle Mitarbeiter am NS-Lehrerbund zu erneuten, reiflichen Einigen ihrer ganzen Kraft angeregt hat. Der Gauamtsleiter kennt Nagold. Er hat hier den Zusammenbruch 1918 erlebt und freut sich nun doppelt, jetzt auch den Aufbruch in Nagold miterleben zu können. Noch unter dem Eindruck des unbeschreiblichen Jubels, der in Stuttgart den unerwartet eingetroffenen Führer umbrachte, erinnerte Ga. Huder an die Erholer, die die nationalsozialistische Regierung seit der kurzen Zeit ihres Daseins zu verzeichnen habe. In einer Reihe von Beispielen, besonders an der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, zeigte er, wie der Führer stets den richtigen Zeitpunkt für seine Maßnahmen getroffen habe, und wie ungeheuer wichtig das immer gewesen sei. Das Kunstwerk seiner großen Organisation, mochte auch der NS-Lehrerbund ein Teil ist, hat der Führer nach dem einzig richtigen Grundsatz gehalten: Alles solange lassen, bis man etwas neues an dessen Stelle setzen kann. Jetzt müßten die Parteien zerfallen werden, um die einheitliche Volksgemeinschaft zu schaffen. Dann konnte an die großen außenpolitischen Aufgaben herangegangen werden. Nun haben wir die Wehrpflicht wieder, die ihrerseits jedoch nur dem Zweck dient, dem deutschen Volk eine kulturelle Entfaltung zu gewährleisten, die nun außen her nicht mehr gehört, aber gar zerstört werden kann. Für alle, die nun führend am inneren und äußeren Aufbau des Vaterlandes mitwirken, muß der Grundsatz gelten: Nicht alles selber machen wollen, sondern die richtigen Mitarbeiter finden. Alle Leiter des NS-Lehrerbundes arbeiten darauf hin, aus dem Lehrerbund ein wichtiges Glied in der deutschen Volksgemeinschaft zu machen. Dieser Aufgabe dienen auch die Schulungsheime. Das ist so wesentlich, weil sich die politische Einstellung des Lehrerbundes in die Zukunft hinein viel stärker auswirkt als die anderer Stände. Die Hauptaufgabe des NS-Lehrerbundes ist darum

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

## Sonntag, 24. März

- 6.30 Galakonzert
- 8.15 Sonntagabend, Wetterbericht
- 8.30 Sonntags
- 8.40 Plan der Tag
- 9.00 Katholische Kirchenmusik
- 9.45 Morgenkonzert
- 10.45 Deu. Hochzeit - deutsches Volk
- 11.30 Zeitbestimmung
- 12.05 „Wir danken und Erwecken“
- 13.00 Kleine Konzerte der Zeit
- 13.15 Uhrzeit
- 13.50 John Kinman (Kameradschaft)
- 14.00 P. Wechsungen
- 15.00 „Sonne Nacht“
- 15.45 Die Vertikale für Handel an Dandwer.
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 17.00 „Deutsche Schule - deutsches Volk“
- 17.30 „In der Heimat“
- 18.15 „Wir stehen und die Hände“
- 19.10 Wir singen!
- 19.45 Sportbericht
- 20.00 Helmut Abend
- 22.00 Sonntagabend, Nachrichten, Wetter und Sportbericht
- 22.30 Schlußkonzert
- 23.00 Karneval
- 24.00 - 2.00 Nachtruhe.

## Montag, 25. März

- 8.10 Chronik, Morgenkonzert
- 8.15 Sonntags
- 8.30 Sonntagabend, Wetterbericht
- 8.45 Sonntags
- 9.30 Frühkonzert
- 9.45 Sonntags
- 10.45 Frauenkonzert
- 11.30 Wetterbericht, Volkshandelskammer
- 11.45 Zehnerkonzert
- 12.00 Nachrichten
- 12.15 Deutsches Volk - Deutsche Arbeit
- 12.45 Kleines Konzert
- 13.00 Sonate G-Dur für Streichorchester u. Klavier
- 13.15 Kunstwerkstattkonzert
- 13.45 Wetterbericht - Die bayerische Siedlung in Südtirol
- 14.00 Klavierkonzert
- 14.15 Sonntagabend, Nachrichten, Wetter
- 14.30 Mittagskonzert
- 15.15 Zehnerkonzert
- 15.30 Kleines Konzert
- 15.45 Kleine Erzählung im Süden
- 16.00 Kulturkonzert
- 17.00 „Das Wunder der Erbsen“
- 17.30 Schlußkonzert
- 18.00 Auf der Freizeitarbeit der bayerischen Pflanzgenossenschaft

## Dienstag, 26. März

- 6.00 Morgenkonzert
- 6.10 Chronik - Morgenkonzert
- 6.15 Sonntags
- 6.30 Sonntagabend, Wetterbericht
- 6.45 Sonntags
- 7.00 Frühkonzert
- 7.15 Sonntags
- 8.35 Schlußkonzert
- 8.50 Wetterbericht, Volkshandelskammer
- 9.00 Zehnerkonzert
- 10.00 Nachrichten
- 10.15 Französisch für die Heimerkinder
- 10.45 Klavierkonzert
- 11.15 Kunstwerkstattkonzert
- 11.45 Frauenkonzert

## Mittwoch, 27. März

- 6.00 Morgenkonzert - Wetterbericht
- 6.10 Chronik - Morgenkonzert
- 6.15 Sonntags
- 6.30 Sonntagabend, Wetterbericht
- 6.45 Sonntags
- 7.00 Frühkonzert
- 7.15 Sonntags
- 8.35 „Wir stehen und Sonne auf“
- 8.50 Wetterbericht für das Schreiben des Reiches

## Donnerstag, 28. März

- 6.00 Wetterbericht, Volkshandelskammer
- 6.10 Zehnerkonzert
- 6.15 Sonntags
- 6.30 Sonntagabend, Wetterbericht
- 6.45 Sonntags
- 7.00 Frühkonzert
- 7.15 Sonntags
- 8.35 „Wir stehen und Sonne auf“
- 8.50 Wetterbericht für das Schreiben des Reiches

Suhrweck  
ek in der Nähe  
mit einem Pferd  
wurde er  
seinen Scho-







# Die Brümmerflübe

Erzählungen für die deutsche Familie

Das Unterhaltungsblatt der M.E.-Zeitung Büttelberg

## Notes Glas / Eine Geschichte aus dem Eisenbahnleben im von Frau Maria von Weber

„Notes Glas“, sagt der Eisenbahner, der in den nächsten Tagen zur Einrichtungsreise laufen geht — aber vorerst von einem anderen Eisenbahner, der in den nächsten Tagen von der Eisenbahn abtritt, und dem man die Geschichte der Eisenbahn in der letzten Zeit erzählen kann und darf. Er ist ein Mann, der in der Eisenbahn seine Heimat gefunden hat, und der sie mit großer Liebe und Hingabe liebt. Er hat in der Eisenbahn seine Jugend verbracht, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden. Er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden.

„Notes Glas“, sagt der Eisenbahner, der in den nächsten Tagen zur Einrichtungsreise laufen geht — aber vorerst von einem anderen Eisenbahner, der in den nächsten Tagen von der Eisenbahn abtritt, und dem man die Geschichte der Eisenbahn in der letzten Zeit erzählen kann und darf. Er ist ein Mann, der in der Eisenbahn seine Heimat gefunden hat, und der sie mit großer Liebe und Hingabe liebt. Er hat in der Eisenbahn seine Jugend verbracht, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden. Er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden.

„Notes Glas“, sagt der Eisenbahner, der in den nächsten Tagen zur Einrichtungsreise laufen geht — aber vorerst von einem anderen Eisenbahner, der in den nächsten Tagen von der Eisenbahn abtritt, und dem man die Geschichte der Eisenbahn in der letzten Zeit erzählen kann und darf. Er ist ein Mann, der in der Eisenbahn seine Heimat gefunden hat, und der sie mit großer Liebe und Hingabe liebt. Er hat in der Eisenbahn seine Jugend verbracht, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden. Er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden, und er hat in der Eisenbahn seine Heimat gefunden.

## \*Zum Feierabend\*

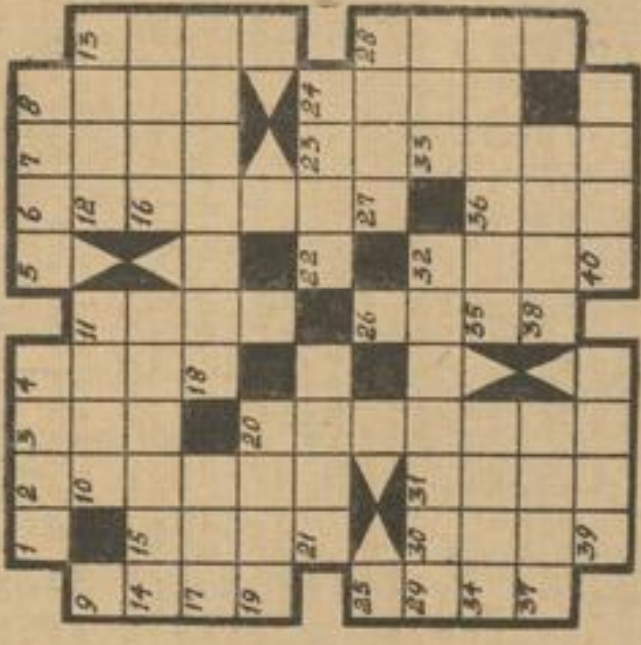
Ein feiner Reiz

Zu einem Feiern, der eben den Hof seines Herrn vor der Tür ausklopfte, kam ein Fremder mit einem Briefe, den er fahrig in seinem Herrn übergeben sollte. Der Herr ergriff ihn und überreichte es ihm. „Gut“, sagte er, „es ist ein Brief von dem Hofe.“

901

Ein Mädchen jubelte sich ein wenig unwillig darüber, daß ihr Vater so viele Besuche von ihm empfange. „Denn der Herr“, sagte sie, „ist ein Mann, der in der Eisenbahn seine Heimat gefunden hat, und der sie mit großer Liebe und Hingabe liebt.“

Unter Kreuzworträtsel



Die Wörter bezeichnen:

- 1. Kleeblättrige Blümpchen, 2. Feldbahnwagen, 3. Kleeblättrige Blümpchen, 4. Kleeblättrige Blümpchen, 5. Kleeblättrige Blümpchen, 6. Kleeblättrige Blümpchen, 7. Kleeblättrige Blümpchen, 8. Kleeblättrige Blümpchen, 9. Kleeblättrige Blümpchen, 10. Kleeblättrige Blümpchen, 11. Kleeblättrige Blümpchen, 12. Kleeblättrige Blümpchen, 13. Kleeblättrige Blümpchen, 14. Kleeblättrige Blümpchen, 15. Kleeblättrige Blümpchen, 16. Kleeblättrige Blümpchen, 17. Kleeblättrige Blümpchen, 18. Kleeblättrige Blümpchen, 19. Kleeblättrige Blümpchen, 20. Kleeblättrige Blümpchen, 21. Kleeblättrige Blümpchen, 22. Kleeblättrige Blümpchen, 23. Kleeblättrige Blümpchen, 24. Kleeblättrige Blümpchen, 25. Kleeblättrige Blümpchen, 26. Kleeblättrige Blümpchen, 27. Kleeblättrige Blümpchen, 28. Kleeblättrige Blümpchen, 29. Kleeblättrige Blümpchen, 30. Kleeblättrige Blümpchen, 31. Kleeblättrige Blümpchen, 32. Kleeblättrige Blümpchen, 33. Kleeblättrige Blümpchen, 34. Kleeblättrige Blümpchen, 35. Kleeblättrige Blümpchen, 36. Kleeblättrige Blümpchen, 37. Kleeblättrige Blümpchen, 38. Kleeblättrige Blümpchen, 39. Kleeblättrige Blümpchen, 40. Kleeblättrige Blümpchen.

Die Wörter bezeichnen:

- 1. Kleeblättrige Blümpchen, 2. Kleeblättrige Blümpchen, 3. Kleeblättrige Blümpchen, 4. Kleeblättrige Blümpchen, 5. Kleeblättrige Blümpchen, 6. Kleeblättrige Blümpchen, 7. Kleeblättrige Blümpchen, 8. Kleeblättrige Blümpchen, 9. Kleeblättrige Blümpchen, 10. Kleeblättrige Blümpchen, 11. Kleeblättrige Blümpchen, 12. Kleeblättrige Blümpchen, 13. Kleeblättrige Blümpchen, 14. Kleeblättrige Blümpchen, 15. Kleeblättrige Blümpchen, 16. Kleeblättrige Blümpchen, 17. Kleeblättrige Blümpchen, 18. Kleeblättrige Blümpchen, 19. Kleeblättrige Blümpchen, 20. Kleeblättrige Blümpchen, 21. Kleeblättrige Blümpchen, 22. Kleeblättrige Blümpchen, 23. Kleeblättrige Blümpchen, 24. Kleeblättrige Blümpchen, 25. Kleeblättrige Blümpchen, 26. Kleeblättrige Blümpchen, 27. Kleeblättrige Blümpchen, 28. Kleeblättrige Blümpchen, 29. Kleeblättrige Blümpchen, 30. Kleeblättrige Blümpchen, 31. Kleeblättrige Blümpchen, 32. Kleeblättrige Blümpchen, 33. Kleeblättrige Blümpchen, 34. Kleeblättrige Blümpchen, 35. Kleeblättrige Blümpchen, 36. Kleeblättrige Blümpchen, 37. Kleeblättrige Blümpchen, 38. Kleeblättrige Blümpchen, 39. Kleeblättrige Blümpchen, 40. Kleeblättrige Blümpchen.

Die Wörter bezeichnen:

- 1. Kleeblättrige Blümpchen, 2. Kleeblättrige Blümpchen, 3. Kleeblättrige Blümpchen, 4. Kleeblättrige Blümpchen, 5. Kleeblättrige Blümpchen, 6. Kleeblättrige Blümpchen, 7. Kleeblättrige Blümpchen, 8. Kleeblättrige Blümpchen, 9. Kleeblättrige Blümpchen, 10. Kleeblättrige Blümpchen, 11. Kleeblättrige Blümpchen, 12. Kleeblättrige Blümpchen, 13. Kleeblättrige Blümpchen, 14. Kleeblättrige Blümpchen, 15. Kleeblättrige Blümpchen, 16. Kleeblättrige Blümpchen, 17. Kleeblättrige Blümpchen, 18. Kleeblättrige Blümpchen, 19. Kleeblättrige Blümpchen, 20. Kleeblättrige Blümpchen, 21. Kleeblättrige Blümpchen, 22. Kleeblättrige Blümpchen, 23. Kleeblättrige Blümpchen, 24. Kleeblättrige Blümpchen, 25. Kleeblättrige Blümpchen, 26. Kleeblättrige Blümpchen, 27. Kleeblättrige Blümpchen, 28. Kleeblättrige Blümpchen, 29. Kleeblättrige Blümpchen, 30. Kleeblättrige Blümpchen, 31. Kleeblättrige Blümpchen, 32. Kleeblättrige Blümpchen, 33. Kleeblättrige Blümpchen, 34. Kleeblättrige Blümpchen, 35. Kleeblättrige Blümpchen, 36. Kleeblättrige Blümpchen, 37. Kleeblättrige Blümpchen, 38. Kleeblättrige Blümpchen, 39. Kleeblättrige Blümpchen, 40. Kleeblättrige Blümpchen.

## Der gute Hans

Die wunderliche Geschichte eines Eisenbahnfahrers

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“

„Hans“, sagte der Herr, „ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt, und ich habe dich in der Eisenbahn kennen gelernt.“







Sonntag, 24. März 1935

Pokalspiel 3.00 Uhr

# Nagold I — Spgg. Freudenstadt I

(Kreisliga I)

(Bezirksliga)

Heute Samstag 1/2 9 Uhr  
Spielersitzung „Adler“

Vorspiel 1.30 Uhr

# Nagold II — Sportverein Rotfelden I

## Tonfilm-Theater NAGOLD

**Der Flüchtling aus Chicago**  
Ein spannender Abenteuer-Film, nach dem gleichnamigen Roman mit Gustav Fröhlich u. Eli Dagover. Besiprogramm und Wochenchau

### Generalversammlung des Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein

am Sonntag, 24. März 1935 nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“, Tagesordnung im Folgenden.  
Der Vorstand: Stidel

## Spar- und Vorschussbank Hatterbach

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet am Sonntag, den 24. März 1935, nachm. 2.30 Uhr im Gasthaus „Löwe“, hier statt, und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

- Tagesordnung:
- Bericht über das Geschäftsjahr 1934, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
  - Bericht der Kontroll-Kommission
  - Bekanntgabe des Revisionsberichts
  - Bechlussfassung über:
    - Genehmigung der Bilanz
    - Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats
    - Verteilung des Reingewinnes
  - Wahl von 2 Mitgliedern im Aufsichtsrat
- Der Rechenschaftsbericht ist im Bankokal zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.  
Hatterbach, den 12. März 1935.  
Der Aufsichtsrat der Spar- und Vorschussbank Hatterbach e. G. m. u. H.  
Raver, Vorsitzender.

## Stadtgemeinde Wildberg Laub- und Nadel-Stammholz-Berkauf

Am Freitag, den 29. März 1935, nachmittags 1/2 1 Uhr werden aus den Stadtwaldungen Dinters Martinsbühl, nord- und mittlere Endhalbe schriftlich freihändig verkauft:  
185 Eichen mit 1. I., 3 III., 25 IV., 29 V., 3 VI. Kl.  
12 Nadelholz mit 2. I., IV - VI. Kl.  
5 Weißbuchen mit 2. I., V. und VI. Kl.  
1 Ulme mit 0,3 I., V. Kl.  
Zusammenkunft nachmittags 1/2 1 Uhr im Martinsbühl bei Bohmwärter Saater.

## Oberjesingen Laub- und Nadel-Stammholz-Berkauf

Am Donnerstag, den 28. März, kommen im schriftlichen und soweit gefaltet, im mündlichen Austausch zum Verkauf:

- Laubholz:**
- 98 St. Eichen mit 1. I., 2.50 II., 6.10 III., 11.10 IV., 14.00 V., 2.38 VI. Klasse
  - 25 St. Rotbuchen mit 1. I., 2.50 II., 7.50 III., 6.10 IV. Kl.
  - 10 St. Birken mit 1. I., 2.35 V. und VI. Kl.
  - 1 St. Aspe mit 1. I., 0.22 V. Kl.
  - 3 St. Pflaumen mit 1. I., 0.97 III. und V. Kl.
  - 1 St. Kirschbaum mit 1. I., 0.22 V. Kl.
  - 1 St. Weibstern mit 1. I., 0.22 V. Kl.
- Nadelholz:**
- 10 St. Fichten-Sägholz mit 1. I., 5.50 I. bis III. Kl.
  - 34 St. Fichten-Sägholz mit 1. I., 6.50 I., 1.60 II., 2.70 III., 6.20 IV., 2.50 V. Kl.
  - 39 St. Fichten-Langholz mit 1. I., 13.45 V. und VI. Kl.
  - 70 St. Tannen-Langholz mit 1. I., 12.30 V. und VI. Kl.
  - 30 St. Fichten-Langholz V. und VI. Klasse
- Zusammenkunft nachmittags 9 Uhr an dem Oberjesinger-Gäßlinger Weg am Waldrand.  
Sämtliches Holz ist an den Weg gerückt.  
Bei ungünstiger Witterung wird das Holz am selben Tage ab 9 Uhr vorgezeigt. Der Verkauf findet dann um 1 1/2 Uhr im Gasthaus zur „Lanze“ statt.  
Bürgermeisteramt.

## Rheuma, Ischias, Verrenkungen

Schmerzmittel, Nervenmittel, Gelenk- und Nervenerkrankungen bei Menschen und Tieren behandelt man mit dem altbewährten immer wieder mit Erfolg angewandten **Walwurzelöl**.

Nicht zu verwechseln mit ähnlich benannten Einreibungen. Preis 1.74. Spezialdoppelkart 2.56. In Apotheken zu Nagold, Altensteig, Hatterbach, Wildberg.

## Schuhwaren-Angebot zum Markt Montag den 25. März 1935 in Wildberg

Schuhwarenhand Weiden Metz:

Kanarienschuhe für Herren Nr. 40/47	von	3.50	an
Herren-Sonntagschuhe	40/46	5.50	
Frauen-Feldhalbschuhe	38/42	5.50	
Frauen-F. W. Kiesel		5.80	
Sandalen, Hausschuhe, Kinderstiefel, Größte Auswahl, Bill. Preise.			

Schuhwarenstand Weiden / J. B. Schütz, Weiden

Karl Spahr  
Thekla Spahr geb. Kraut  
Bermählte  
Nagold, 22. März 1935  
Wildberg

Fürs Frühjahr moderne Hüte Mützen sowie Kragen Kravatten Socken Hosenträger in grosser Auswahl bei  
Gottl. Großmann  
721



Legen Sie für sich und Ihre Familienangehörigen bei uns ein Sparkonto an!  
Gewerbebank Nagold  
eing. Gen. m. beschr. Haftpl.  
721




Baumacker  
im Rosenfeld, 16 Acre mit 19 tragbaren Obstbäumen  
K. Reiff, Galwitzer, 55

Große Auswahl Glückwunschkarten zur Konfirmation  
G. W. Zaiser - Nagold

Wolfshund verkaufen  
Rufname „Wolf“, gute Belohnung, Vorverkauf wird gewährt.  
E. Reitschler, Nagold, Untere Behrstr. 1



Spielberg  
Ein älteres, mittelwertes, noch gutes und gängiges  
Zugpferd  
(geht gut ein- und zweispännig) weil überjährig, in gute Hände preiswert abzugeben.  
G. Reizle, Grabringeschäft



Eiche Schlafzimmer  
mit 180er und 190er Schränken, in sauberer Ausführung gegen Kasse Angebote mit näherem Beschrieb und Abbildung, sowie äußerster Preis unter Nr. 680 an die Geschäftshalle des Blattes erbeten.

Auf schönes  
Buchen-Brennholz  
(Walden) nimmt Bestellungen entgegen  
Gustav Eckert, sen.

Motorrad  
500 ccm Hubesport-Maschine mit 4 Gang-Getriebe  
1/200 ccm BSA  
führerscheinfrei, preiswert zu verkaufen  
W. H. Roth, Rfm., Saenhausen

Neumascherei  
Jul. Brenner, Nagold  
wäscht und bügelt Kragen, Manschetten, Hemden u. Vorhemden wie neu.  
Annahmestelle:  
Ferd. Wolf, Burgstraße

Schlafzimmer  
bestehend aus einem Kleiderschrank, 2 Betten mit Kössen, Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachttischen und 2 Stühlen, billig zu verkaufen.  
Heinrich Wagner

Nagold, 22. März 1935  
Unser lieber Sohn  
Emil Reiz  
ist und unerwartet im Alter von 8 Jahren genommen worden.  
In tiefer Trauer:  
Die Eltern: Karl Reiz und Frau Katharine geb. Braun  
die Schwester: Paula  
Beeerdigung Montag 1/2 2 Uhr

Blanke Möbel  
immer nur durch  
Kiwal  
Möbelaufschnittmittel  
Normal-, 30, Doppelt-, 1.45  
Verstadt-Druck W. Letzner 717

Städtische Volksbühne  
Letzte Bühnenaufführung vor dem Ferien: Dienstag, 26. d. M. 4-5 Uhr  
Sandler

Spargold macht frei,  
Spargold macht froh!  
Errichte Dir ein Sparkonto bei der  
Kreissparkasse Nagold



Miele  
Staubsauger  
Lieferung durch die Fachgeschäfte

Weit über 250.000  
Bruchleidende  
Spranzhand  
kein Gummi, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.  
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)  
am Dienstag, 26. März 1935 in Herrendorf, Hotel Post 9-11 Uhr.  
Nagold, Hotel Post, 11-1/2 Uhr.  
Altensteig, Gasthof Grüner Baum 1-3 Uhr.  
Wildberg, Gasthof z. Schwarzwald 4-5 Uhr.  
Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen (Württemberg).

S. B.  
Sonder-Nummer:  
Die Geschichte des 16./17. März 1935  
für 15 J. vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchhdl. Nagold  
Einen ordentlichen Jungen

W. Henne, Küfermstr., Nagold

50-70% Ersparnis  
In jeder Haushaltung bei Benutzung von Käse, Butter, etc., schenke ich Ihnen ein Geschenk.  
In tiefer Trauer:  
Die Eltern: Karl Reiz und Frau Katharine geb. Braun  
die Schwester: Paula  
Beeerdigung Montag 1/2 2 Uhr

Schwarzwald-Berein Nagold  
Mittwoch, 27. März 1935  
Nachmittags-Wanderung nach Jodelstein  
Gasthaus, Abfahrts: 13.08 Uhr.  
Ballspiel  
Der Vorstand

Heute  
Megelsuppe  
im „deutschen Kaiser“

Württ. Forstamt Altensteig  
Nadelstammholzverkauf  
Bestehend freihändig werden verkauft aus Staatswald: 2498 Hl. 1936 La. 18 Hl., mit Resten Langh.: 882 I., 442 II., 477 III., 341 IV., 416 V., 190 VI. Kl.; Sägh.: 81.; 96 I./V. Klasse 662 Hl. mit 1. I., 2.50 II., 6.10 III., 11.10 IV., 14.00 V., 2.38 VI. Kl.; 17 VI. Kl.; Sägh.: 10 I./V. Kl. Bedingungen, schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose sind bis spätestens Freitag, den 29. März 1935, vorm. 9 Uhr, beim Forstamt einzureichen. Preisvergleichnisse durch die Forstdirektion, G. L. S. Stuttgart W.

Württ. Forstamt Wildberg  
Laubstammholz-Berkauf  
Am Freitag, 29. März 1935, nachmittags 1/2 1 Uhr werden aus Staatswald Nord-Oberjesinger schriftlich freihändig verkauft:  
68 Eichen mit 1. I., 2 II., 4 III., 7 IV., 9 V., 2 VI. Kl. 6 Alpen mit 2. I., V. und VI. Klasse 14 Birken mit 2. I., V. und VI. Klasse.  
Zusammenkunft 1/2 1 Uhr nachmittags am Trödelhof.

Evang. Gottesdienste  
Sonntag, den 24. März (Ostern)  
9.45 Uhr Predigt (Hohl) anschließend AGD, 11 Uhr Christenlehre (Id.) 7.30 Uhr Erbauungsstunde, Dienstag 4.15 Uhr Betsitzungsversammlung der Frauenschaft in der Kinderkantine, Dienstag 8 Uhr Männerabend, Donnerstag 8 Uhr Jugendabend (Mädchen), Freitag 9.15 Uhr Predigt (Land. theol. Schwarz) anschl. AGD.

Methodistische Gottesdienste  
(Evana. Freikirche)  
Sonntag, den 24. März  
Vorm. 9.45 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, Abends 7.30 Uhr Predigt, Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Freitag 8 Uhr Bibelstunde, Samstag 8 Uhr Predigt, Sonntag 2 Uhr Predigt, Freitag 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste  
Sonntag, den 24. März  
4-7 Uhr Beichtgelegenheit, 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf, 9 Uhr Predigt und hl. Messe in Nagold, 2 Uhr Abendmahl, Montag 7 Uhr Gottesdienst in Altensteig, Abends 7.30 Uhr Versammlung des Kath. Frauenbundes.  
Sonntag, 31. März  
9 Uhr Feiern der hl. Eucharistie.